

Beschreibung und Teiltranskription von Cod 224, EAB Paderborn

Vorlage für die Transkription ist der Codex 224, ein Gebetbuch von ungefähr 1556, aus der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn. Transkribiert werden sollen die Doppelseiten 14 bis 16 von insgesamt 225. Die Maße der Handschrift betragen 11 x 8,5 cm mit einheitlich großen Seiten.

Zu der Materialität lässt sich sagen, dass das Werk in einem sehr guten Zustand ist. Der Codex wird zusätzlich in einer Schachtel aufbewahrt, welche luftdicht ist, daher sind die Seiten weder von Würmern noch Schimmel angegriffen worden. Der Einband ist ebenfalls unbeschädigt und scheint auch neu zu sein. Auffällig ist ebenfalls eine blau-goldene Kordel an der Stelle, wo die Seiten am Buchrücken zusammengeklebt sind. Der Einband ist vermutlich aus Holz, welches möglicherweise mit Pergament überzogen ist, da die Oberfläche recht weich und glänzend ist. Ebenfalls hat das Gebetbuch einen roten Schnitt.

Die Seiten der Handschrift sind größtenteils aus Papier, jedoch fällt auf, dass die ersten 10 Seiten aus Pergament sind, auf welchen eine Art Verzeichnis eingetragen ist. Der Text ist hauptsächlich mit schwarzer Tinte geschrieben, aber einzelne Passage auch in Rot. Noch dazu sind rote Unterstreichungen vorhanden sowie einzelne rote Punkte auf Wörtern. Eine Besonderheit der Handschrift sind die bunten Schmuckinitialen in den Farben rot und blau. Dazu kommen Verzierungen mit Blattgold und Kupferstriche, welche Muster ergeben. Auffällig ist, dass die Seiten nicht in der gleichen Schrift beschrieben sind. Hier fallen gleich mehrere Unterschiede auf: Die eine Schrift ist sehr dunkel, größer und zieht sich über die gesamte Seite. Die andere ist sehr hell, schon fast bräunlich und innerhalb eines vorgezeichneten Rahmens sehr gedrungen eingetragen. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Handschrift in einem sehr guten und vollständigen Zustand ist. Lediglich fällt ein Fleck oben an der Bindung des Buches auf, vermutlich ein Wasserschaden, der sich aber nur über ein paar Seiten erstreckt. Der Text ist davon nicht betroffen.

Die Handschrift weist spätere archivarische Ergänzungen auf, wie Seitenzahlen und zusätzliche Informationen über das Gebetbuch und seine Vorbesitzer auf zwei kleinen Zetteln in dem Aufbewahrungskarton. Auf einer der ersten Seiten erkennt man einen alten Stempel mit der Aufschrift „Geschichte und Altertums[vereins] Abteilung Paderborn“.

Inhaltlich besteht das gesamte Werk, wie der Name schon sagt, aus verschieden Gebeten. Das Gebet, das transkribiert wird, ehrt Gott und die Gottesmutter Maria. Es geht besonders um das Empfängnis des Gottessohns durch die heilige Jungfrau, wofür Dank gesagt wird. Jesus Christus soll die Bitten des Autors erhören und wird als Erlöser dargestellt. Der Autor bedankt sich für die Hilfe Gottes, durch welche die Menschheit gesichert sei.

Die beiden Zettel in der Aufbewahrungsschachtel geben Auskunft über die Aufbewahrungsorte und Vorbesitzer des Gebetbuchs. Bernhard Stolte, um 1900 Bibliothekar des Altertumsvereins, gibt darauf an, dass das Werk vom Direktor des Altertumsvereins im Jahr 1875 von einem Vorbesitzer in Wewelsburg gekauft wurde. Stolte ist ebenfalls der Meinung, dass das Gebetbuch aus dem Augustiner-Chorherrenstift Böödeken stammt. Somit zeigen sich bereits mehrere Aufbewahrungsorte des Werkes. Ebenfalls wird in dem Text angemerkt, dass die Schrift laut dem *Handschriftencensus* aus einem Augustinerkloster in Münster kommen solle. Aus diesen Informationen lässt sich ableiten, dass die Gebete möglicherweise von verschiedenen Klosterbrüdern verfasst und niedergeschrieben wurden, aufgrund der unterschiedlichen Handschriften. Sowohl diese Unterschiede der Handschrift als auch der Aufbau der Seiten lassen darauf schließen, dass unterschiedliche Personen die Gebete verfasst haben und diese somit auch mit einem zeitlichen Abstand entstanden sind.

Vorbemerkung zur Transkription

Der Text wird möglichst buchstabengetreu wiedergegeben. Seitenwechsel werden durch [] angegeben. Der **rote** oder unterstrichene Text wird dementsprechend formatiert und die Buchstaben, auf denen rote Punkte erscheinen, **rot** gekennzeichnet. Unleserliche Passagen werden durch ... markiert.

Eyn schone gebet up ere

alderhilligeste entfencinsse.

O Du Erwerdige hillige

Junffer und vthuerkozne

moder Maria. Ick bidde

dy dorch de alder hilligeste

entfencinsse. dattu in dyner

hilliger moder Annen

lichem entfangen und

gebilliget wordest. Dar

dorch wy ewyge salichkeit

entfangen. Wil voz uns

bidden. den schepper hemels

und erden, de van dy ent

fangen und geboren is. []

Jesum Christum. dat he
myn gebet entfangen will.
Und dat he myne begerte
Erfullen will na syner hoi
gesten eren und myner seilé
salichkeit Amen. Eyne Ge
quencie up uriser lenen
froumen. ...ue uerbi.
Gegrot sistu. eine moder
Godes wordes. ottmo
dichett der Junfferen. Ge
grot sistu ottmodige Junffer
schop sinider jemge vl...en.
O erfrouwe dy. de also
swanger gengest. Und nicht
besweert wordest myt dynē []
sone. O erfrouwe dy. de
also belastet wordest myt der
alder angemesten borden.
Gegrot sistu rodeten. Ge
sproten ... der wortele Jesse.
Gegrot sistu beslottene por
te des tempels. gode allene
dorgeng...ich. O erfrouwe dy
...edeoms vlues. befuchtiget
myt den douwe des hilligē
geistes. O erfrouwe dy ...alo
monis tempel ser schone ge
sint. Holde dy wol ...
schynende sterne. und ver
luchte dat duster mer desser

werlt. Holde by wol ver []
segelde dornebusch
in der vuriger cracht.
Oya dattu myt der sunē
betledest werst. teledest
den Schepper, der sünen. Manē
und sternen. O ya de du
... bist. eyne blenc
fende ledder. des hemel.
Oy frohlich du upgaende
morgen rott. myt dē lechte
der nyen sternen. Oy ...ro
lick du hillige arcte. de dar
breggest den elendigen der
uoldige gauen. Oya dyne
seile matet grott Jesum
Oya dat wy dy louen und []
em myt dy grot maten.
Dat bidde wy o sorte Maria.
Noch eyn tort gebet to
unsen leuen heren, up de
entfenetnisse Marien.
O Godt de du heflt
De entfenetnisse der alder
hilligesten Junffere Marien
eren olderen to boren ver
tumdiget. Ick bidde dy o
leue here. griff dat wy dyne
dyners. myt ere hulpe altyt
verseckert mogen syn. de wy
nu dat fest ere ...

myt werdiger andacht begaen

Amen.

Übersetzung auf Hochdeutsch mit angepasster Zeichensetzung

Ein schönes Gebet zu Ehren der allerheiligsten Empfängnis.

O du ehrwürdige heilige Jungfrau und auserwählte Mutter Maria. Ich bitte dich durch die allerheiligste Empfängnis, dass du in deiner heiligen Mutter Anna Leib empfangen und gezeugt worden bist. Dadurch haben wir ewige Seligkeit empfangen. Du magst für uns bitten den Schöpfer des Himmels und der Erde, der von dir empfangen und geboren ist, []

Jesus Christus, dass er mein Gebet empfangen will, und dass er meine Wünsche erfüllen will nach seiner höchsten Ehre und meiner Seelen Seligkeit. Amen. Eine Genugtuung auf unsere heiligen Frau... und das Wort. Gegrüßet seist du, bist die Mutter Gottes geworden, die erhabene Jungfrau. Gegrüßet seist du, bist die erhabene Jungfrau, die in der Welt ohne Makel ist. O erfreue dich, die du so schwanger geworden bist und nicht beschwert wirst du mit deinem []

Sohn. O erfreue dich, die du so belastet wurdest mit der allangenehmsten Bürde. Gegrüßet seist du ... der Worte Jesaias. Gegrüßet seist du, die verschlossene Pforte des Tempels, da Gott allein hindurchging ... O erfreue dich der edelsten Blüten befruchtet mit dem Duft des heiligen Geistes. O erfreue dich des ... des Tempels Salomons, der so schön gewesen ist. Halte dich wohl ... leuchtende Sterne und vertreibe das Dunkle dieser Welt. Halte dich wohl der []

... der Dornbusch in der früheren Kraft. O ja, dass du mit der Sonne ... warst. Du zeigtest den Schöpfer von Sonne, Mond und Sternen. O ja, die du ... bist ein glänzendes Licht des Himmels. O wie fröhlich, du aufgehendes Morgenrot, mit dem Licht der neuen Sterne. O wie [fröhlich], du heilige Arche, die die Elenden der alten Welt rettet. O ja, deine Segel tragen groß Jesus O ja, dass wir dich loben und []

mit dir großer Gott (?). Das bitten wir, o heilige Maria. Noch ein kurzes Gebet zu unserem lieben Herrn, auf die Empfängnis Marias. O Gott, der du die Ehre der allerheiligsten Jungfrau Maria verliehest, ihren Ältesten zu gebären. Ich bitte dich, o lieber Herr, gib, dass wir, deine Diener, mit Ehre (und) Hilfe stets gesichert sein mögen, die wir nun das Fest ehren ... mit würdiger Andacht begehen.

Amen.

Zuletzt soll angemerkt werden, dass der Text mit wenig bis keinen Hilfsmitteln transkribiert wurde, da die Schrift nicht sehr herausfordernd ist. Lediglich wurde für einzelne Wörter *Transkribus* verwendet. Für die Übersetzung wurde die KI *ChatGPT* als Unterstützung genutzt. Die Ergebnisse der KI haben wir noch einmal direkt mit dem Text verglichen und angepasst. Somit kann es sein, dass die Übersetzung nicht Wort für Wort stimmt, jedoch das Gebet gut wiedergibt. An der Handschrift fanden wir besonders die Verzierungen auffällig, welche wirklich sehr detailliert sind und in welche bestimmt sehr viel Arbeit gesteckt wurde. Des Weiteren interessierten wir uns für die unterschiedlichen Handschriften, welche uns erst bei einer zweiten Betrachtung aufgefallen sind, besonders. Ein weiterer für uns erstaunlicher Aspekt des Werks war der unfassbar gute Zustand des Quellenzeugen, trotz seines Alters. Inhaltlich waren auch die gewählten Worte sehr interessant, da die Gebete sehr persönlich sind, dadurch fühlte man sich dem Autor, auch wenn er unbekannt ist, sehr nahe.

Ein solches Gebetbuch kann unterschiedliche geschichtswissenschaftliche Fragen beantworten. Etwa im Bereich der Wirtschaftsgeschichte könnte man überprüfen, welche Kosten für die Produktion eines solchen Buches entstehen und welche unterschiedlichen Ressourcen verwendet wurden. Gerade auch bei den Schmuckinitialen kann man sich die Frage stellen, was diese über den Kunstgeschmack und die Techniken der Zeit aussagen. Im Bereich der Sozialgeschichte oder auch Kirchengeschichte kann man in einem Gebetbuch nach möglichen Hinweisen auf Bildungshintergründe und religiöse Praktiken der Autoren und Nutzer sowie konfessionelle Marker im Text suchen.